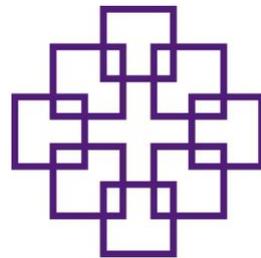


Aktualisierung der Umwelterklärung 2023



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE AHLEN

Inhaltsverzeichnis

1. Das Kirchliche Umweltmanagementsystem „Grüner Hahn“	
a. Zertifizierung und Revalidierung	S. 3
b. Die Arbeit des Umweltteams im Berichtsjahr 2022/23	S. 4
2. Kennzahlentabelle und Kernindikatoren	
a. Kennzahlentabelle	S. 6
b. Kernindikatoren 2020-2022	S. 8
3. Energiebericht für den Berichtszeitraum	
a. Klimaneutralität 2040 und Klimaschutzpolitik der EKvW	S. 10
b. Energiekrise, Energiekostenexplosion und Maßnahmen für die Heizperiode 2022/23	S. 12
c. Energiebilanzen für das Jahr 2022	S. 14
- Pauluskirche	S. 14
- Pauluszentrum	S. 15
- Christuskirche	S. 16
- Paul-Gerhardt-Kirche und Gemeindehaus	S. 17
d. Energiebilanz für die Heizperiode 2022/23	S. 18
e. Photovoltaik	
- Photovoltaik auf den Kirchendächern	S. 21
- Weiteres Engagement zum Ausbau erneuerbarer Energiequellen	S. 22
4. Weitere direkte Umweltaspekte	
a. Wasser	S. 24
b. Abfall	S. 25
c. Lärm	S. 26
5. Indirekte Umweltaspekte	
a. Außenanlagen	S. 27
b. Beschaffung	S. 28
c. Mobilität	S. 29
d. Arbeitssicherheit und Rechtskonformität	S. 30
e. Öffentlichkeitsarbeit	
6. Das Umweltprogramm 2022-2026: Zwischenstand und Erfüllungsgrad	S. 34
7. Adressen und Ansprechpartner	S. 38
8. Impressum	S. 39

1. Das Kirchliche Umweltmanagementsystem „Grüner Hahn“

■ a. Zertifizierung und Revalidierung

In zahlreichen Projekten und Initiativen hat sich die Evangelische Kirchengemeinde Ahlen bereits seit Jahrzehnten für den Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung eingesetzt. Mit dem Beschluss zur Einführung des Kirchlichen Umweltmanagementsystems „Grüner Hahn“ am 19. November 2015 wurden die bis dahin vereinzelt Maßnahmen und Vorstöße zusammengeführt und organisatorisch sowie konzeptionell in den gemeindlichen Strukturen und im Leitungshandeln der Gemeinde verankert.

Die Erstzertifizierung erfolgte am 17. März 2017. In den Folgejahren 2018/19; 2019/20 sowie 2020/21 wurde das Umweltmanagement fortgeführt und der Umweltbericht jeweils aktualisiert und veröffentlicht.

Nach erfolgreichem Abschluss dieses ersten, vierjährigen Zertifizierungszeitraums hat das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Ahlen am 17.6.2021 die Fortführung des Kirchlichen Umweltmanagementsystems für einen weiteren Zertifizierungszeitraum von vier Jahren bis 2026 beschlossen.

Unter der Leitlinie: *Wir wollen – die Schöpfung bewahren – qualifiziert und systematisch vorgehen – Umweltschutz zum Thema machen – selbst konkret werden- und damit Kreise ziehen“*

hat sich die Ev. Kirchengemeinde Ahlen darum bemüht, die am 28.7.2022 erfolgreich durchgeführt werden konnte. Sie trägt damit auch weiterhin das Gütesiegel „Der Grüne Hahn“, das in Anlehnung an die Anforderungen der Umwelt-Audit-Verordnung EMAS III ein professionelles und effektives Umweltmanagement bescheinigt.

Die umfassende Umwelterklärung 2022 fasst das Umwelthandeln der Gemeinde bis zu diesem Zeitpunkt zusammen und kann, ebenso wie alle vorausgegangenen Berichte, auch weiterhin auf der homepage der Ev. Kirchengemeinde Ahlen unter www.evkircheahlen.de sowie unter dem Link <https://evkircheahlen.de/ueber-uns/gruener-hahn/> abgerufen werden.

Bestandteil des Kirchlichen Umweltmanagementsystems ist die jährliche Aktualisierung der Umwelterklärung, die hier für das Jahr 2022 und die Auswirkungen in 2023 hinein vorgelegt wird.

■ b. Die Arbeit des Umweltteams im Berichtsjahr 2022/23

Gemäß dem Kirchlichen Managementsystem „Grüner Hahn“ gehört zu den regelmäßigen Aufgaben des Umweltteams unter Anderem:

- Regelmäßige Sitzungen zur kontinuierlichen Weiterarbeit und Entwicklung des Maßnahmenplans
- Regelmäßige Gebäudebegehungen
- Regelmäßige Erfassung und Bewertung der aktuellen Energieverbräuche
- Regelmäßige Erfassung der relevanten Nachweise
- Jährliche Aktualisierung der Umweltbetriebsprüfung
- Jährliche Überprüfung des Umweltprogramms und Stand der Umsetzung
- Jährliche Aktualisierung und Bewertung der Umweltkennzahlen des Vorjahres
- Jährliche Aktualisierung und Bewertung des Rechtschecks
- Jährliches Controlling in einem „Internen Audit“
- Dokumentation der Ergebnisse
- Jährliches Management Review (Bewertung durch die Leitung)

Zur Erfüllung dieser Aufgaben hat sich das Umweltteam im Berichtsjahr getroffen:

- 12. 1. 2022 Überprüfung Reinigungsmittel Kataster
- 9. 2. 2022 Umweltteam
- 3. 3. 2022 Baubegehung Christuskirche
- 16. 3. 2022 Umweltteam via Zoom
- 29. 3. 2022 Umweltteam in Präsenz
- 4. 5. 2022 Umweltteam in Präsenz
- 5. 5. 2022 Baubegehung Pauluszentrum und Pauluskirche
- 15. 6. 2022 Umweltteam: Internes Audit
- 21. 6. 2022 Rechtscheck (UMB mit Projektbüro)
- 23. 6. 2022 Management Review durch das Presbyterium
- 26. 7. 2022 Baubegehungen mit der Arbeitssicherheitsfachkraft der Landeskirche
- 27. 7. 2022 Umweltteam
- 28. 7. 2022 Revalidierung und Rezertifizierung mit der Umweltrevisorin
- 29. 7. 2022 Pressegespräch zur Revalidierung
- 13. 9. 2023 Kirchenkreiskonferenz zur Frage Energiesicherheit und Klimaneutralität
- 20. 9. 2023 Workshop „Winterkirchen – Gas sparen, Gebäude schützen, Gott feiern (Zoom)“
- 21. 9. 2022 Umweltteam
- 2. 11. 2022 Umweltteam

Sowie:

- 12.1.2023 Teilnahme an der Präsentation WIR & HIER
Toolbox für Sozialraumorientierung (Zoom)
- 7. 2. 2023 Ortsbegehung CHK-Schöpfungsgarten mit Landschaftsgärtner
- 23. 3. 2023 Ortsbegehung KiTas wegen Solaranlagenprojekt
- 23.1.2023 Visitation des Umweltteams im Rahmen der Gemeindevisitation
durch den Kirchenkreis
- 24.1.2023 Teilnahme an der Klima-Sprechstunde „Klimakurven in Kirchengemeinden“ (Zoom)

- 25.1.2023 Umweltteam (Rückblick, Jahresplanung, etc.)
- 26.1. 2023 Teilnahme an der Veranstaltung „Klima von unten – Kirche und Diakonie als Partnerinnen für Klimagerechtigkeit im Sozialraum“ (Zoom)
- 22. 2. 2023 Umweltteam
- 21. 3.2023 Baubegehungen (Paul-Gerhardt-Kirche, Pauluskirche und -zentrum, Christuskirche)
- 12. 4. 2023 Umweltteam
- 25. 4. 2023 Umweltteam
- 30. 5. 2023 Umweltteam
- 1. 6. 2023 AG Rechtscheck mit Projektbüro „Grüner Hahn“
- 4. 7. 2023 Umweltteam

Seit 2022 gehört Kathrin Sievers zum Umweltteam. Ulrich Schulte und Susett Patz sind aus persönlichen Gründen ausgeschieden. Wünschenswert wäre eine Erweiterung des Teams, um die umfangreichen Aufgaben besser aufteilen zu können und zusätzliche Perspektiven zu gewinnen.

Das Interne Audit erfolgte am 4. 7. 2023. Das jährliche Management Review des Presbyteriums wird voraussichtlich in der Sitzung am 24. 8. 2023 erfolgen.

2. Kennzahlentabelle und Kernindikatoren

■ a. Kennzahlentabelle (aus Ablesedaten)

Bezugsgrößen					
Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022
Mitarbeitende	MA	10,0	9,0	9,0	9,0
Gemeindeglieder	Gg	10.300	10.023	9.734	9.596
Nutzfläche	m ²	2.355,0	2.355,0	2.355,0	2.355,0

Energieeffizienz: Wärme

Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022
Wärmemenge unbereinigt	kWh	386.433	257.036	324.412	237.681
Klimafaktor	- KF -	1,16	1,23	1,08	1,22
Wärmemenge bereinigt	kWh	448.263	316.154	350.365	289.971
Wärmemenge ber./m ²	kWh/m ²	190	134	149	123
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	44	32	36	30
Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	44.826	35.128	38.929	32.219
CO ₂ e-Emissionen Wärme	t CO ₂ e	94,3	59,1	74,6	54,7

Energieeffizienz: Strom

Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022
ges. Stromverbrauch	kWh	16.965	9.494	9.266	9.022
Strommenge/m ²	kWh/m ²	7,2	4,0	3,9	3,8
Strommenge/Gg	kWh/Gg	1,6	0,9	1,0	0,9
Strommenge/MA	kWh/MA	1.696,5	1.054,9	1.029,6	1.002,4
CO ₂ e-Emissionen Strom	t CO ₂ e	0,68	0,38	0,37	0,36

Erneuerbare Energien

Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022
ges. Energieverbrauch	MWh	403,4	266,5	333,7	246,7
davon aus EE-Quellen	MWh	17,0	9,5	9,3	9,0
Anteil aus EE-Quellen	%	4,2	3,6	2,8	3,7
Anteil aus EE-Strom	%	100,0	100,0	100,0	100,0
Energieverbrauch/m ²	kWh/m ²	171,3	113,2	141,7	104,8
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	39,2	26,6	34,3	25,7
Energieverbrauch/MA	kWh/MA	40.339,8	29.614,4	37.075,3	27.411,4
Erzeugung reg. Strom	kWh	26.007	25.832	23.172	28.005

Wasser-Verbrauch

Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022
ges. Wasserverbrauch	m ³	353	73	50	90
Wasserverbrauch/m ²	m ³ /m ²	0,1	0,0	0,0	0,0
Wasserverbrauch/Gg	m ³ /Gg	0,0	0,0	0,0	0,0
Wasserverbrauch/MA	m ³ /MA	35,3	8,1	5,6	10,0

Abfall-Entsorgung

Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022
ges. Abfallaufkommen	m ³	46,6	52,4	64,0	70,3
Rest-Abfall	m ³	11,4	11,4	11,4	11,4
Papier-Abfall	m ³	14,4	20,2	20,2	20,2
Verpackungs-Abfall	m ³	--	--	11,6	11,6
Bio-Abfall	m ³	20,8	20,8	20,8	27,1
ges. Abfallmenge/m ²	ltr/m ²	19,8	22,3	27,2	29,9
ges. Abfallmenge/Gg	ltr/Gg	4,5	5,2	6,6	7,3
ges. Abfallmenge/MA	ltr/MA	4.660,0	5.822,2	7.111,1	7.811,1

Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt

Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022
ges. Grundstücksfläche	m ²	8.172,0	8.172,0	8.172,0	8.172,0
überbaute Fläche	m ²	1.972,0	1.972,0	1.972,0	1.972,0
versiegelte Fläche	m ²	1.036,0	1.036,0	1.036,0	1.036,0
begrünte Fläche	m ²	5.164,0	5.164,0	5.164,0	5.164,0

Emissionen

Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022
CO ₂ e-Emissionen Energie	t CO ₂ e	95,0	59,5	75,0	55,0
CO ₂ e-Emissionen/m ²	kg CO ₂ e	40,3	25,3	31,8	23,4
ges. CO ₂ e-Emissionen	t CO ₂ e	95,0	59,5	75,0	55,0
ges. CO ₂ e-Emissionen/Gg	kg CO ₂ e	9,2	5,9	7,7	5,7

Zu weiteren Emissionen (NO_x, SO₂, Staubpartikel, ...) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/-größen bestehen hierfür keine Messpflichten).

■ b. Kernindikatoren 2020 - 2022

Kernindikatoren für das Jahr 2020

Nr.	Kernindikator	Bezugsgröße	Verbrauch	Output (Anz. Gem.-Gl.)	Verhältnis
1	Energieeffizienz	kWh / a	266.530	10.023	26,59
2	Anteil regenerativer Energien (am Stromverbrauch)	%	9.494	25.832	272,08
3	Materialeffizienz	Entfällt in der Regel			
4	Wasser	m ³ / a	73	10.023	0,007
5	Abfall	l / a	52.400	10.023	5,2
6	Gefährliche Abfälle	kg	*	*	*
7	Versiegelte Fläche (Biologische Vielfalt)	%	versiegelte Fläche: 3.008 m ²	Gesamtfläche des Grundstücks: 8.172 m ²	36,8
8	Emissionen CO ₂	kg CO ₂	59.500	10.023	5,9
9	Emissionen sonstiger Schadgase	Eine Ausweisung anderer Schadgase ist nur schwer möglich, da keine Messverpflichtungen vorliegen. Auch die Anlagenbeschreibungen liefern keine Hinweise.			

*In geringem Umfang anfallende Abfälle (Leuchtstoffröhren, Batterien, Altöl etc.) werden über die örtliche Sammelstelle entsorgt.

Kernindikatoren für das Jahr 2021

Nr.	Kernindikator	Bezugsgröße	Verbrauch	Output (Anz. Gem.-Gl.)	Verhältnis
1	Energieeffizienz	kWh / a	333.678	9.734	34,28
2	Anteil regenerativer Energien am Stromverbrauch	%	9.266 kWh	23.172 kWh	250,08
3	Materialeffizienz	Entfällt in der Regel			
4	Wasser	m ³ / a	50	9.734	0,005
5	Abfall	l / a	64.000	9.734	6,6
6	Gefährliche Abfälle	kg	*	*	*

7	Versiegelte Fläche (Biologische Vielfalt)	%	versiegelte Fläche: 3.008 m ²	Gesamtfläche des Grundstücks: 8.172 m ²	36,8
8	Emissionen CO ₂	kg CO ₂	75.000	9.734	7,7
9	Emissionen sonstiger Schadgase	Eine Ausweisung anderer Schadgase ist nur schwer möglich, da keine Messverpflichtungen vorliegen. Auch die Anlagenbeschreibungen liefern keine Hinweise.			

*In geringem Umfang anfallende Abfälle (Leuchtstoffröhren, Batterien, Altöl etc.) werden über die örtliche Sammelstelle entsorgt.

Kernindikatoren für das Jahr 2022

Nr.	Kernindikator	Bezugsgröße	Verbrauch	Output (Anz. Gem.-Gl.)	Verhältnis
1	Energieeffizienz	kWh / a	246.703	9.596	25,71
2	Anteil regenerativer Energien am Stromverbrauch	%	9.022 kWh	28.005 kWh	310,41
3	Materialeffizienz	Entfällt in der Regel			
4	Wasser	m ³ / a	90	9.596	0,009
5	Abfall	l / a	70.300	9.596	7,3
6	Gefährliche Abfälle	kg	*	*	*
7	Versiegelte Fläche (Biologische Vielfalt)	%	versiegelte Fläche: 3.008 m ²	Gesamtfläche des Grundstücks: 8.172 m ²	36,8
8	Emissionen CO ₂	kg CO ₂	55.000	9.596	5,73
9	Emissionen sonstiger Schadgase	Eine Ausweisung anderer Schadgase ist nur schwer möglich, da keine Messverpflichtungen vorliegen. Auch die Anlagenbeschreibungen liefern keine Hinweise.			

*In geringem Umfang anfallende Abfälle (Leuchtstoffröhren, Batterien, Altöl etc.) werden über die örtliche Sammelstelle entsorgt.

2. Energiebericht für den Berichtszeitraum

■ a. Klimaneutralität 2040 und Klimaschutzpolitik der EKvW

„Die Evangelische Kirche von Westfalen hat sich verpflichtet, alle ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten auszuschöpfen und ihren Beitrag dafür zu leisten, dass wir die UN-Klimaschutzziele erreichen. Wir begreifen das als eine Aufgabe, die uns die zukünftigen Generationen stellen und als Ausdruck der Dankbarkeit für die Güte und Schönheit der Schöpfung. Wir sind beauftragt und begabt, sie zu bewahren. Es kann uns gelingen, unsere Klimaziele zu erreichen, wenn wir in unserer Gesellschaft in dieser Frage alle an einem Strang ziehen. Und: Es ist allerhöchste Zeit.“

Präses Annette Kurschus, Deutscher Ev. Kirchentag Dortmund 2019

Die auf der Herbstsynode 2021 beschlossene „Klimakonzeption 2040 der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW)“ gibt Ziele vor und setzt Standards, die für den gesamten Bereich der Landeskirche und daher auch für die Evangelische Kirchengemeinde Ahlen verbindlich sind.

Texte und Beschlüsse der Synode finden sie hier:

Herbstsynode 2019: Klimaverantwortung und Klimaversprechen:

https://www.evangelisch-in-westfalen.de/fileadmin/user_upload/Kirche/Unsere_Struktur/Landeskirche/Landessynode/Synode_2019/Dokumente/Beschluesse/1.2.1.pdf

Bilanz- und Impulspapier EKvW klimaneutral 2040:

https://www.kircheundklima.de/wp-content/uploads/2021/09/210914_EKvW-klimaneutral-2040.pdf

Herbstsynode 2021: Klimaschutzstrategie 2040:

https://www.evangelisch-in-westfalen.de/fileadmin/user_upload/Kirche/Unsere_Struktur/Landeskirche/Landessynode/Synode_2021-2/Beschluesse/4.2._Klimaschutzstrategie_2040.pdf

In Fortführung dieses Prozesses und zur Umsetzung dieser Ziele wurden auf der Frühjahrssynode 2022 Strukturen geschaffen, um finanzielle und personelle Mittel bereitzustellen.

„Die geforderten Maßnahmen zur Anpassung der Gebäudestruktur beinhalten u.a. die Entwicklung verbindlicher Standards zum Klimaschutz bei der Sanierung oder Errichtung von Gebäuden, zum Beispiel die Verwendung nachhaltiger Baustoffe oder Prüfung der Nutzung erneuerbarer Energien. Außerdem sollen weitere – möglichst öffentlich geförderte – Personalstellen für ein Netzwerk auf Landeskirchen- und Kirchenkreisebene sowie in einem „Klimabüro EKvW“ geschaffen werden.

Um die Finanzierung des Gesamtprozess langfristig zu sichern, ist eine zweckgebundene „Klimapauschale“ in Höhe von mindestens vier Prozent der landeskirchlichen Kirchensteuerzuweisungen geplant, die in den Kirchenkreisen für Klimaschutzmaßnahmen ausgegeben werden.

Zum ebenfalls beschlossenen Sofortprogramm zur Treibhaus- und Energiekostenreduktion gehören die verbindliche und flächendeckende Erhebung und Übermittlung aller Energieverbräuche aller Gebäude und Körperschaften innerhalb der Landeskirche unter Verwendung eines einheitlichen Daten-Monitoring-Tools. Dazu kommt ein Planungsstopp für Heizungsanlagen mit fossilen Brennstoffen für sämtliche kirchlichen Immobilien. Außerdem soll es eine gesamtkirchliche Förderung energetischer Sofortmaßnahmen in kirchlichen Gebäuden geben – als Anreiz für kurzfristig umsetzbare Maßnahmen zur zeitnahen und zugleich nachhaltigen Reduktion der Energiekosten und Treibhausgasemissionen“(homepage EKvW).

Die zugehörigen Beschlüsse der Synode finden Sie hier:

[https://www.evangelisch-in-westfalen.de/fileadmin/user_upload/Kirche/Unsere_Struktur/Landeskirche/Landessynode/Synode_2022-1/Beschluesse/2.1.1. KlimakonzeptionGebaeudestruktur.pdf](https://www.evangelisch-in-westfalen.de/fileadmin/user_upload/Kirche/Unsere_Struktur/Landeskirche/Landessynode/Synode_2022-1/Beschluesse/2.1.1._KlimakonzeptionGebaeudestruktur.pdf)

[https://www.evangelisch-in-westfalen.de/fileadmin/user_upload/Kirche/Unsere_Struktur/Landeskirche/Landessynode/Synode_2022-1/Beschluesse/2.1.2. Sofortprogramm Klimakonzeption.pdf](https://www.evangelisch-in-westfalen.de/fileadmin/user_upload/Kirche/Unsere_Struktur/Landeskirche/Landessynode/Synode_2022-1/Beschluesse/2.1.2._Sofortprogramm_Klimakonzeption.pdf)

Die Herbstsynode 2022 schließlich hat die bisherigen Empfehlungen und Verordnungen im abschließenden „Klimaschutzgesetz der EKvW“ verabschiedet und festgeschrieben. Bis Ende 2035 wird darin die Reduktion der Treibhausgasemissionen auf 10% im Vergleich zum Basisjahr 1990 verbindlich festgeschrieben. Der „westfälische Klimaschutzplan“ (KSP.EKvW) legt darüber hinaus eine verbindliche, langfristige Strategie zur Umsetzung des Klimaschutzgesetzes in den Handlungsfeldern Gebäude, Mobilität, Beschaffung und kirchliche Flächen fest. Das Gesetz trat zum 1.1.2023 in Kraft und kann hier in Gänze nachgelesen werden:

[https://www.evangelisch-in-westfalen.de/fileadmin/user_upload/Kirche/Unsere_Struktur/Landeskirche/Landessynode/Synode_2022-2/Beschluesse/3.1. Klimaschutzgesetz der EKvW.pdf](https://www.evangelisch-in-westfalen.de/fileadmin/user_upload/Kirche/Unsere_Struktur/Landeskirche/Landessynode/Synode_2022-2/Beschluesse/3.1._Klimaschutzgesetz_der_EKvW.pdf)

Die Evangelische Kirchengemeinde Ahlen hat bereits im Berichtszeitraum vom Sofortprogramm der Frühjahrssynode 2022 profitiert (s.u.). Sie weiß sich in ihren Zielen und Maßnahmen der Klimaschutzpolitik der EKvW verpflichtet und sieht sich als Teil dieses Prozesses.

■ b. Energiekrise, Energiekostenexplosion und Maßnahmen für die Heizperiode 2022/23

Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine seit dem 24.2.2022 verursachte Mitte 2022 eine Energiekostenexplosion, die zu unmittelbarem Handeln zwang und zusätzliche Motivation und durch eine breite Akzeptanz in der Bevölkerung für weitere Maßnahmen zur Reduktion von Energieverbräuchen neue Möglichkeiten schuf. Dabei ging es vor allem um die Reduktion des Gasverbrauchs.

Bereits in seiner Sitzung im März 2022 beschäftigte sich das Presbyterium darum mit den Möglichkeiten weiterer Einsparungen und beschloss, die schon etablierte, jährliche Sommerabschaltung der Heizungsanlagen in den Kirchen bereits auf den Dienstag nach Ostern vorzuziehen (19.4.2023).

Die Stadtwerke Ahlen als Gasversorger der Ev. Kirchengemeinde Ahlen kündigten dann Mitte Juni eine Gaspreiserhöhung zum 1. 8. 22 von 33% (brutto) an, was voraussichtliche Mehrkosten im Jahresverbrauch der Kirchengemeinde von ca. 8.000 Euro zur Folge gehabt hätte. Durch die gesetzlich beschlossenen Gasumlagen erhöhte sich der Preis abermals zum 1. 11. 22 um weitere 40 %, was bei einem Jahresverbrauch von schätzungsweise 285.856 kWh (so in 2021) noch einmal Mehrkosten in Höhe von ca. 13.000,- Euro bedeutet hätte.

Im August 2022 beschloss das Presbyterium folgende Maßnahmen, um einerseits den gestiegenen Kosten, andererseits aber auch der weiteren Verknappung des Rohstoffes in der kommenden Heizperiode entgegenzusteuern:

- Die Bewerbung um Teilnahme an den auf der Sommersynode 2022 beschlossenen Sofortprogrammen der EKvW zur Förderung energetischer Sofortmaßnahmen in kirchlichen Gebäuden (s.o):
 1. „Überwachte Temperaturabsenkung in Kirchbauten“
 2. „Strategische Energieberatung für Gemeindestandorte“
- Die Fortführung der regulären Sommerabschaltung aller Heizungsanlagen in den Kirchengebäuden bis Ende November (außerplanmäßige Wiederinbetriebnahme bei starkem Kälteeinbruch nur nach ausdrücklicher Genehmigung durch Vorsitzende und Kirchmeister)
- Das Aussetzen des abendlichen/nächtlichen Anstrahlens der Kirchen (außer Fest- und Feiertage wie Weihnachten und Reformationstag sowie dem Adventskranz der Christuskirche, jeweils begrenzt bis 22.00 Uhr)
- Die Wiedervorlage für weitere Schritte im November

Im September 2022 fanden zur Unterstützung der gemeindlichen Entscheidungen Beratungsangebote auf allen kirchlichen Ebenen statt, so etwa am 13. September eine Veranstaltung des Kirchenkreises für die Vorsitzenden und Kirchmeister der Gemeinden auf Caldenhof sowie am 20. September eine landeskirchenweite Zoom-Konferenz zum Thema „Gas sparen, Gebäude sichern, Gott feiern“ mit dem Schwerpunkt Winterkirchen und

Möglichkeiten für Gottesdienste in der kalten Jahreszeit. An beiden Veranstaltungen nahmen auch Mitglieder des Umweltteams teil.

Zahlreiche weitere Fortbildungsangebote, Workshops, digitale Plattformen und Angebote der Landeskirche folgten und unterstützten den Beratungsprozess im Umweltteam und auch auf Ebene des Presbyteriums.

Das Sofortprogramm „Überwachte Temperaturabsenkung in Kirchbauten“ wurde allen beantragenden Kirchengemeinden unmittelbar genehmigt.

Für die Umsetzung wurde von Seiten der Landeskirche Mitte November die „Klima.App.EKvW“ bereitgestellt, die es erlaubt, mithilfe von sogenannten „Datenloggern“, die in den Kirchräumen angebracht werden, laufend und ohne persönliche Anwesenheit Feuchtigkeit und Temperatur der Räume zu überwachen und aufzuzeichnen, um bei Minustemperaturen oder einer Luftfeuchtigkeit, die dem Inventar der Kirche oder der Orgel schaden würden, unmittelbar reagieren und gegensteuern zu können. Diese Kontrollmöglichkeit erleichtert die Absenkung der Temperaturen in den Kirchräumen und die Einrichtung einer Winterkirche, da die häufig befürchteten Schädigungen damit ausgeschlossen werden können.

Die Datenlogger wurden bereits Mitte November verschickt und am 21. 11. 2022 angebracht. Die Inbetriebnahme stellte sich jedoch als nicht ganz so einfach dar, da für die Datenübermittlung ein sogenanntes „Gateway“ in Sendenähe sein muss, dass die erhobenen Daten zentral übermittelt. Dies war zunächst leider nicht der Fall. Das Sofortprogramm beinhaltete für diesen Fall ebenfalls die Bereitstellung ebendieser „Gateways“. Aufgrund des hohen Interesses zahlreicher Kirchengemeinden und entsprechenden Lieferschwierigkeiten wurde allerdings zunächst nur eines geliefert, das im Pauluszentrum angebracht wurde und am 5. 1. 2023, rechtzeitig zum Beginn der Winterkirche, online ging. Die Hoffnung, dass dessen Reichweite sich auch bis zur Christus- und Paul-Gerhardt-Kirche erstrecken würde, erfüllte sich jedoch leider nicht. So brauchte es noch bis zum 24. 2. 2023, um die Christuskirche ebenfalls „online“ zu schicken, die Paul-Gerhardt-Kirche wird es erst in der nächsten Heizperiode sein.

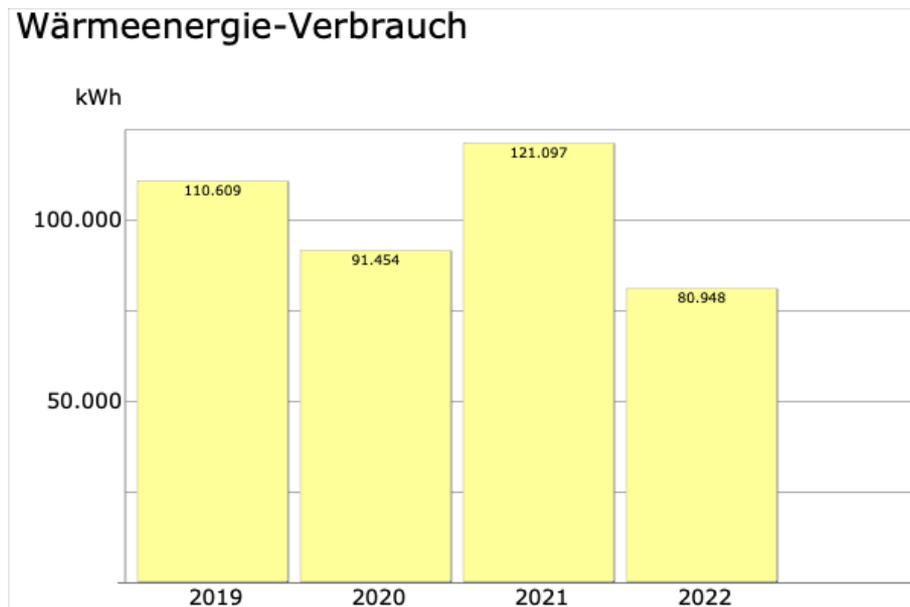
Im Oktober und November 2022 beschloss das Presbyterium in Fortführung seiner Beschlüsse aus August, die Beheizung der Christuskirche und der Pauluskirche zwischen dem 20. 11. 2022 (Totensonntag) und dem 1. 1. 2023 auf regulär 5-6 Grad Celsius (Frostwächterstellung) zu reduzieren und nur zu den Gottesdiensten auf jeweils 15 Grad Celsius anzuheben.

Für den Zeitraum vom 2.1. bis zum 18. 3. 2023 wurde die Einführung einer „Winterkirche“ beschlossen: die Gottesdienste der Pauluskirche und der Christuskirche wurden (mit Ausnahme eines Konzertes im Februar) in die Gemeindesäle verlegt. Die Kirchen blieben in dieser Zeit ungeheizt, Temperatur und Feuchtigkeit wurden aber engmaschig überwacht, um bei Bedarf durch kurzzeitige Wiederinbetriebnahme der Heizung gegensteuern und möglichen Schäden entgegenwirken zu können. Dies konnte in der Pauluskirche digital, in der Christuskirche zunächst nur händisch erfolgen (s.o.).

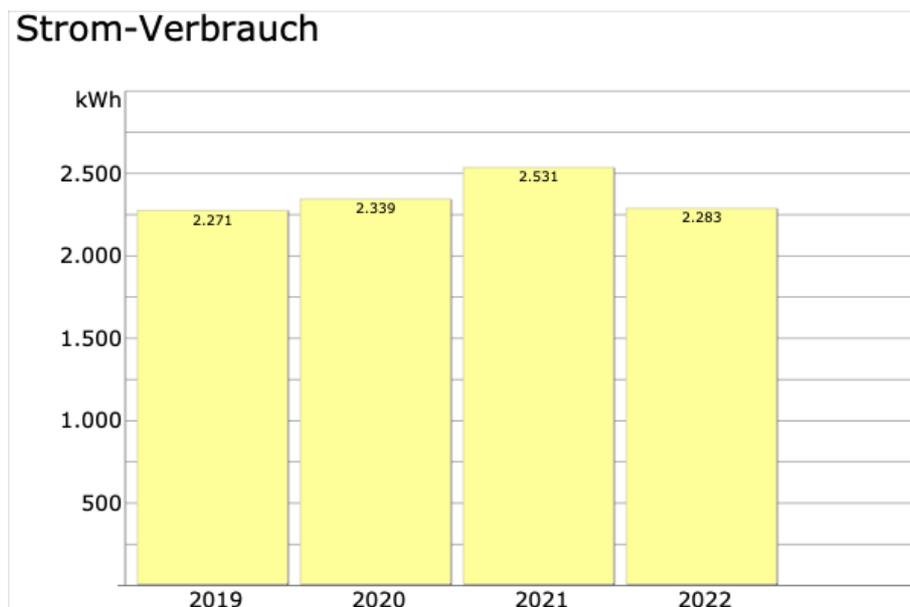
Der Förderverein der Paul-Gerhardt-Kirche wurde gebeten, im Blick auf die Paul-Gerhardt-Kirche analoge Maßnahmen zu ergreifen. Er entschied sich überwiegend für die (reduzierte) Beheizung der Kirche, der Gemeindesaal wurde nur in Ausnahmefällen beheizt.

■ c. Energiebilanzen für das Jahr 2022

Pauluskirche

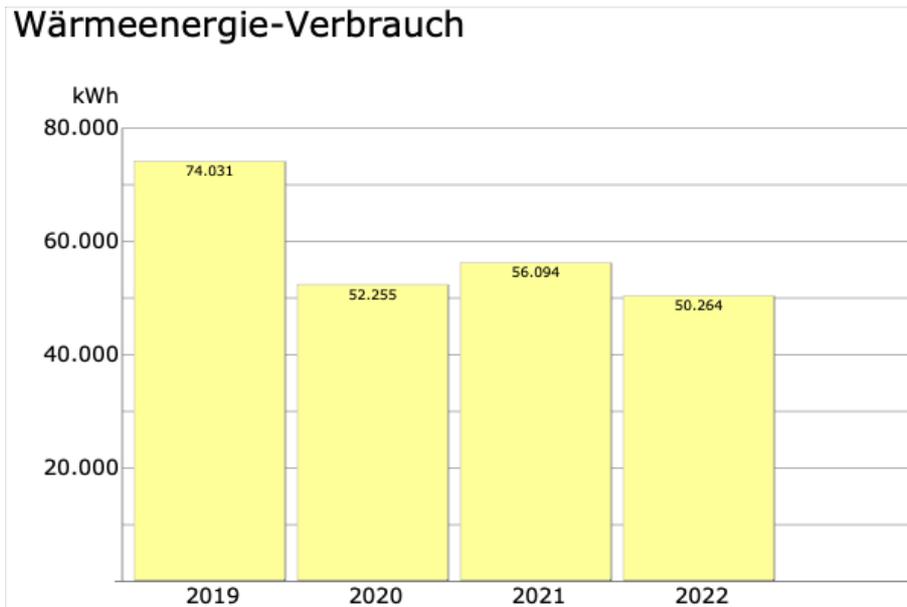


Der Wärmeenergieverbrauch der Pauluskirche konnte im Kalenderjahr 2022 um 33,2 % reduziert werden. Dazu beigetragen haben die Sommerabschaltung, die in diesem Jahr bereits am 19. 4 erfolgte und erst Mitte November beendet wurde, sowie die Temperaturabsenkung auf 5-6 Grad (Ruhezeiten) bzw. 15 Grad (Gottesdienste). Die Winterkirche, die erst in 2023 begann, wirkte sich hier noch nicht aus.

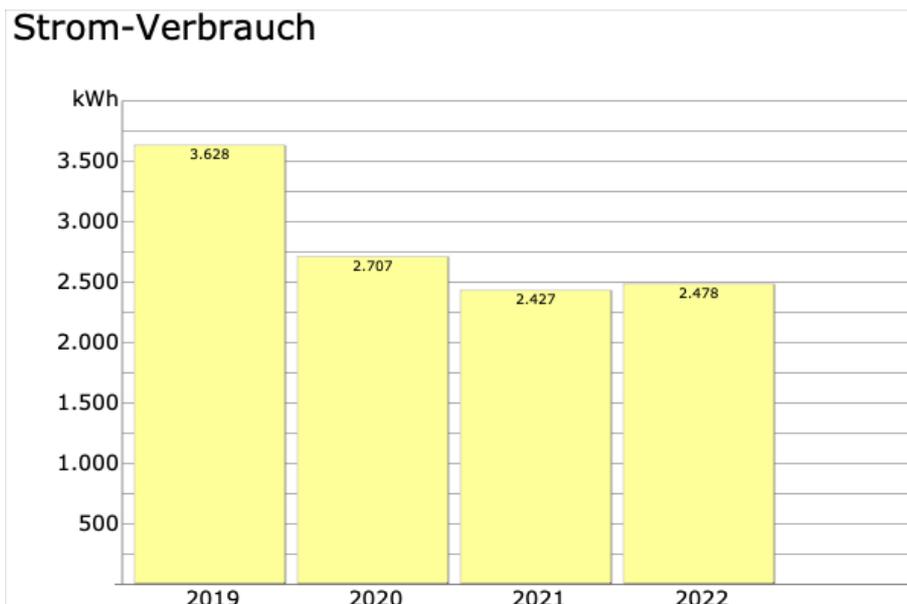


Der Stromverbrauch der Pauluskirche wurde um ca. 10% reduziert. Hier könnte sich die umfassendere Abschaltung der Heizungen ebenfalls auswirken, da die Umwälzpumpen einen nicht zu unterschätzenden Stromverbrauch aufweisen.

Pauluszentrum

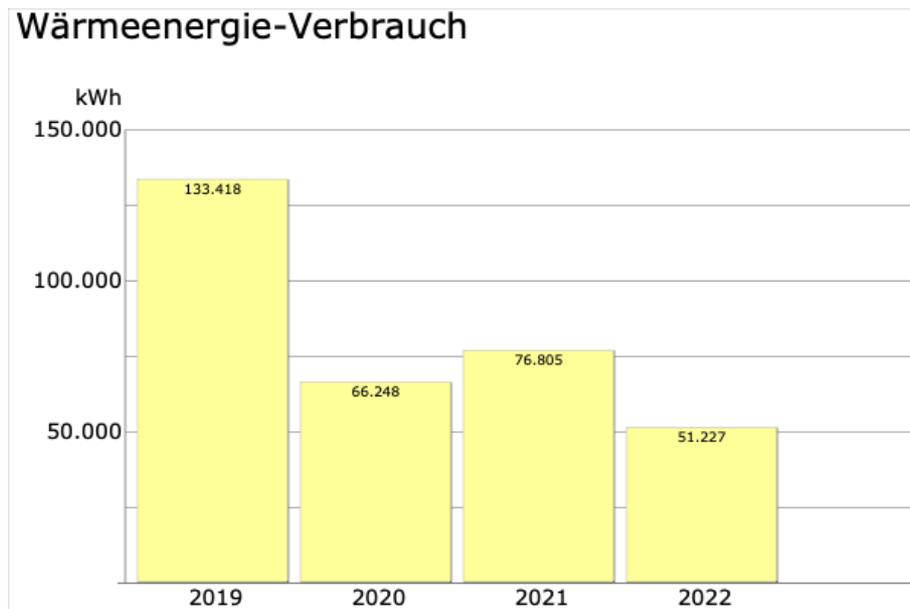


Der Wärmeenergieverbrauch im Pauluszentrum konnte im Kalenderjahr 2022 um ca. 10% reduziert werden. Das ist angesichts der ungünstigen Voraussetzungen bereits als Erfolg zu bewerten: Da das Pauluszentrum täglich genutzt wird und auch das Gemeindebüro beinhaltet, in der schon aus Arbeitsschutzgründen die Möglichkeiten zur Temperaturabsenkung begrenzt sind, konnten hier nur eine gewissenhafte Steuerung der Raumthermostate und des Lüftungsverhaltens als Mittel zur Reduktion eingesetzt werden. Dazu wurden bereits Anfang des Jahres neue, elektronisch steuerbare Thermostate eingesetzt, die jeweils zur Hälfte durch den „Förderverein Umweltschutz und Erneuerbare Energien“ und durch Haushaltsmittel der Kirchengemeinde finanziert wurden. Eine Sommerabschaltung der Heizkessel war lediglich zwischen Juni und Anfang November möglich. Darüber hinaus entspricht die Dämmung des Gebäudes nicht mehr dem heutigen Standard.

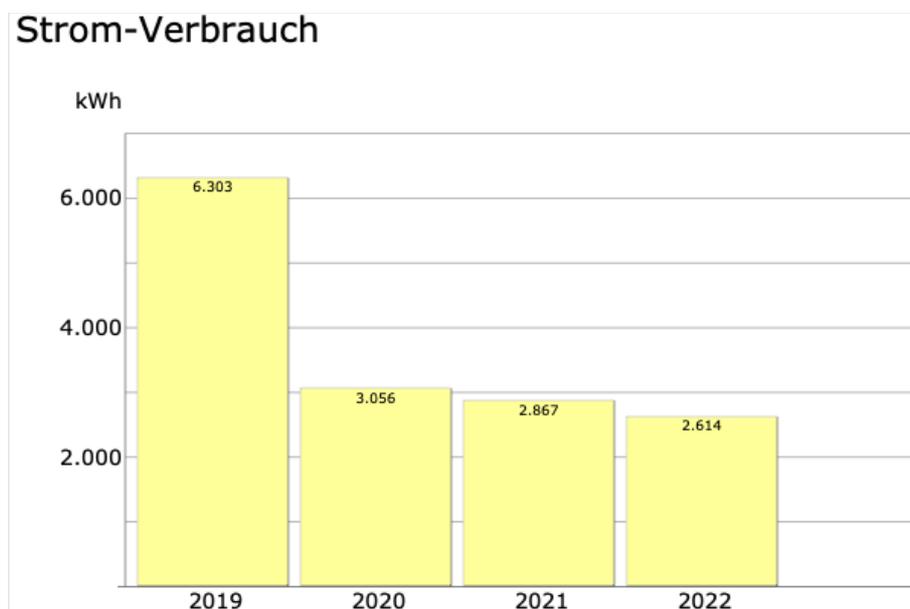


Der Stromverbrauch im Pauluszentrum ist konstant, die Möglichkeiten zur Reduktion wurden hier bereits in den Vorjahren vollständig ausgeschöpft.

Christuskirche

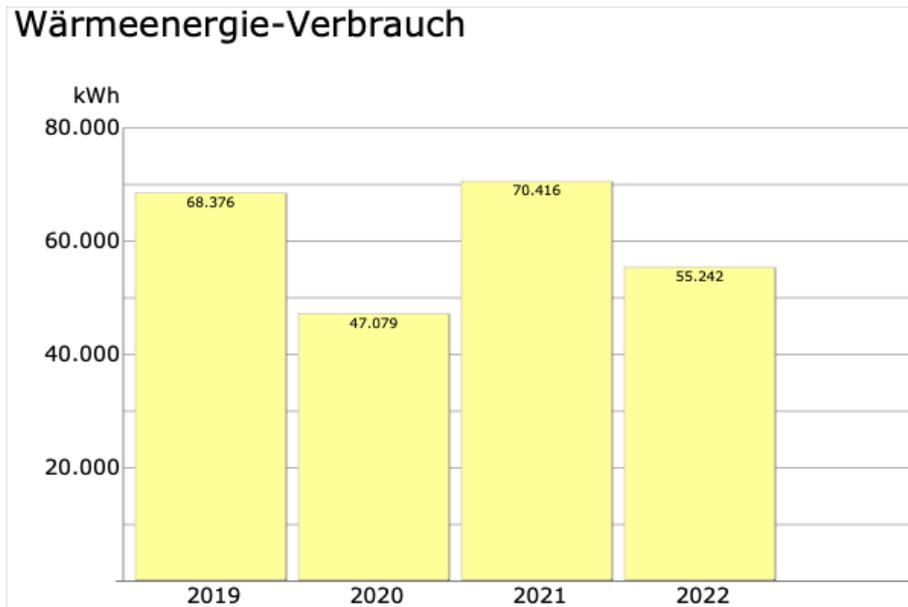


Der Wärmeenergieverbrauch der Christuskirche konnte im Kalenderjahr 2022 um ca. 33,3 % gesenkt werden, was genau den Werten der Pauluskirche entspricht. Ursächlich sind auch hier die oben genannten Maßnahmen (Erweiterte Sommerabschaltung, Absenkung der Temperaturen). Interessant ist die Tatsache, dass sich die räumliche Verbindung zwischen Gemeindesaal und Kirchoraum offenbar nicht auf die Effizienz der Maßnahmen ausgewirkt hat.

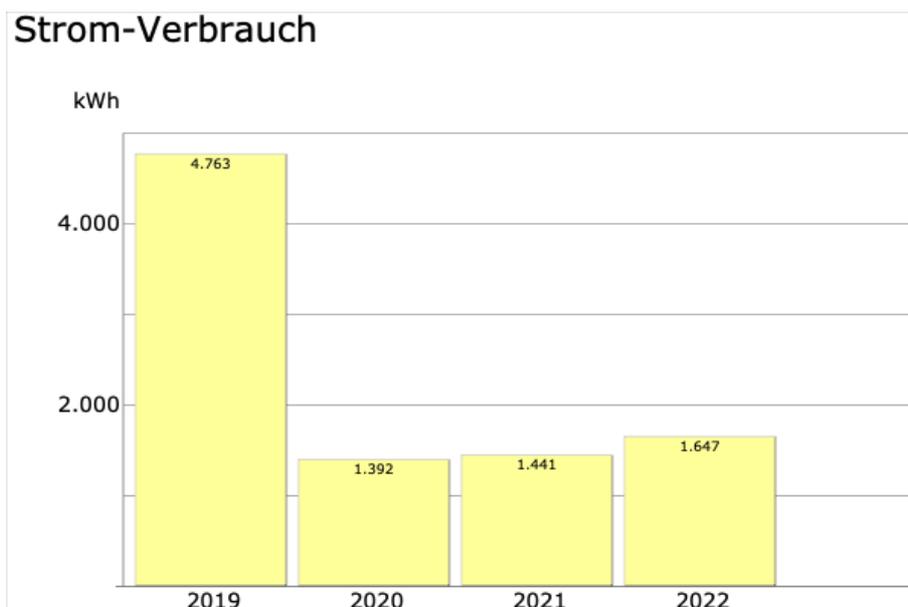


Der Stromverbrauch ist auch hier um knapp 9 % gesunken, auch hier könnte sich die erweiterte Sommerabschaltung (Umwälzpumpen) auswirken.

Paul-Gerhardt-Kirche und Gemeindehaus



Der Wärmeenergieverbrauch am Paul-Gerhardt-Zentrum (Kirche und Gemeindehaus) ist im Kalenderjahr um 21,5 % reduziert worden. Das ist eine ansehnliche, aber deutlich geringere Reduktion als in den anderen Kirchen, obwohl die Räumlichkeiten auch im Gemeindehaus nicht täglich genutzt werden. Auch sind in den Monaten Mai bis November (geringe) Verbräuche zu verzeichnen, obwohl eine erweiterte Sommerabschaltung beschlossen wurde. Das Paul-Gerhardt-Zentrum wird durch den Förderverein bewirtschaftet, was für eine zusätzliche Kommunikationsaufgabe bezüglich der Ziele und Beschlüsse der Kirchengemeinde sowie deren Geltungsbereich sorgt. Hier wird Verbesserungspotential sichtbar.

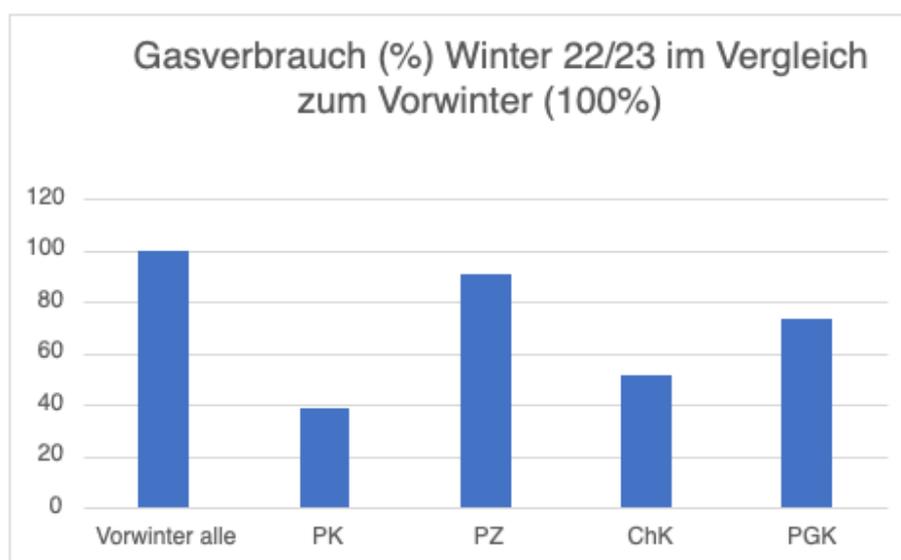


Der Stromverbrauch im Bereich Paul-Gerhardt ist um 12,5 % gestiegen. Die Ursache ist noch unklar.

■ d. Energiebilanz für die Heizperiode 2022/23

Die Auswertung der Verbrauchsdaten aus der gesamten Heizperiode 2022/23 (Ablesezeiten von Anfang Oktober 2022 bis Anfang April 2023) zeigt, wie effektiv die Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs in diesem Zeitraum tatsächlich waren. Obwohl die eigentliche „Winterkirche“ nicht über die gesamte Heizperiode, sondern lediglich im Zeitraum zwischen dem 2.1. und dem 17.3. 2023 stattgefunden hat und es sich in den Monaten davor und auch in den Wochen danach lediglich um eine Temperaturabsenkung handelte, ist die Wirkung auf den Verbrauch für die Kirchräume eklatant!

Der Gasverbrauch in der Pauluskirche (mit ihrer veralteten Heizungsanlage) konnte im Vergleich zum vorausgehenden Winter um 62 %, in der Christuskirche um 48 % und im Bereich Paul-Gerhardt-Kirche und Gemeindehaus um 27 % gesenkt werden. Im Pauluszentrum wurden lediglich 10 % Gas eingespart, dort fanden durch die Verlagerung zusätzliche Veranstaltungen (z.B. Gottesdienste und Chorproben) statt.



Verbrauch im Vorwinter	100 %
PK	38 %
PZ	90 %
ChK	52 %
PGK	73 %

Die Überwachung der Temperatur und Luftfeuchtigkeit mittels der von der Landeskirche bereitgestellten elektronischen Datenlogger und die Erfassung und Auswertung der Daten mittels der KlimaApp der Landeskirche haben sich dabei als ein sehr hilfreiches Instrument erwiesen. In Kombination mit der professionellen Begleitung durch die „Klimasprechstunde“, die eine weitergehende Interpretation der Daten ermöglichte, konnte so eine genau an die vorhandene Baustruktur angepasste Strategie entwickelt werden, um einerseits maximale Einsparungen zu erreichen und andererseits Bau- und Inventarschäden zu vermeiden. So stellte sich z.B. heraus, dass insbesondere die Pauluskirche einen hohen Luftaustausch mit dem Außenklima vorweist, was wohl vor allem den undichten Fenstern und Türen zuzuschreiben ist. Dies führt in langanhaltenden Regenperioden zu einem starken Anstieg der Luftfeuchtigkeit auch im Innenbereich, dem mitunter entgegengesteuert werden

musste. Dazu wurde die bis dahin komplett abgeschaltete Heizungsanlage vorübergehend wieder in Betrieb genommen (Einstellung auf 10 – 12 Grad) und gezielt stoßgelüftet. Dabei wurde als Grundregel beachtet: Gelüftet wird nur dann, wenn die Außentemperatur mindestens 5 Grad unter der Innenraumtemperatur liegt. Für die nächste Heizperiode wurde im Übrigen bereits ein Update der KlimaApp angekündigt, dass eine automatische Lüftungsempfehlung, basierend auf den regionalen Wetterdaten, beinhalten wird. Dies wird eine bedeutende Erleichterung für die ausführenden Küsterinnen darstellen, die – neben der Umweltbeauftragten, Mitgliedern des Umweltteams und dem zentralen Gemeindebüro - ebenso wie die Kirchenmusikerinnen bereits in diesem Jahr einen direkten Zugang zur Nutzung der KlimaApp erhalten haben. Lediglich für die Paul-Gerhardt-Kirche, für die ja in dieser Heizperiode mangels Gateway ohnehin noch keine Daten erhoben werden konnten, muss noch geklärt werden, welche/r Ehrenamtliche/n die Überwachung der Daten und die Einleitung korrigierender Maßnahmen übertragen werden soll.

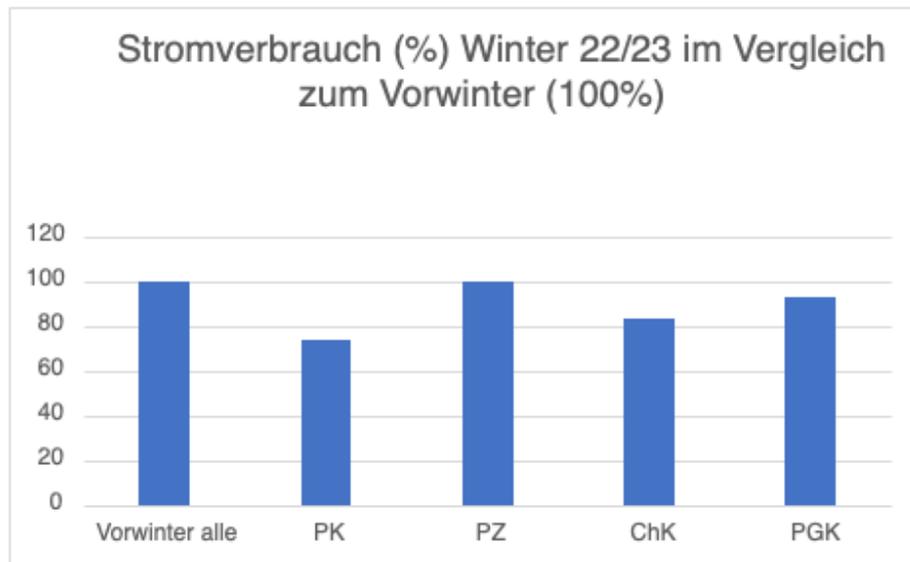


Der kurzzeitige Temperaturanstieg am 4. 2. 2023 ist mit einer Ausnahmeregelung zu erklären: Für das langfristig geplante und in Kooperation mit der Kulturgesellschaft der Stadt Ahlen durchgeführte Konzert des „Duo Scaramucco“ für Sopran und Gitarre wurde die Winterkirche in der Pauluskirche kurz unterbrochen. Für künftige Parallelen wäre ein etwas sanfterer Temperaturanstieg anzustreben.



Auch der Stromverbrauch der Kirchengebäude wurde gesenkt, wenn auch nicht so deutlich wie der Wärmeenergieverbrauch: In der Pauluskirche waren es 26 %, in der Christuskirche

16 % und im Bereich Paul-Gerhardt-Kirche und -Gemeindehaus insgesamt 7 % elektrische Energie.



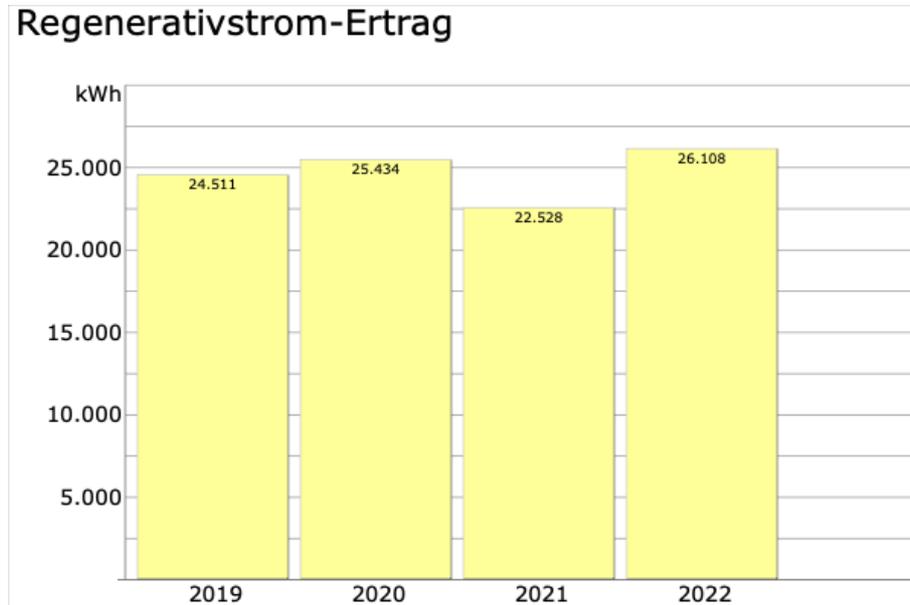
Verbrauch im Vorwinter	100 %
PK	74 %
PZ	100 %
ChK	84 %
PGK	93%

Die Absenkung der Betriebstemperaturen in den Kirchen sowie die Einführung der Winterkirche hat sich damit aus energetischer und klimapolitischer Sicht als ein ausgesprochenes Erfolgsmodell gezeigt. Mit relativ moderaten Maßnahmen konnten erhebliche Erfolge erzielt werden. Dazu wurde die Atmosphäre bei den Gottesdiensten der „Winterkirche“, also in den Räumlichkeiten des Gemeindehauses, als sehr angenehm empfunden, die räumliche Nähe, das starke Gemeinschaftsgefühl und das gemeinsame Singerlebnis im Gemeindesaal waren in den traditionell weniger stark besuchten Gottesdiensten zwischen Anfang Januar und Mitte März ein zusätzlicher Pluspunkt, der auf eine Fortführung der Maßnahmen hoffen lässt.

■ e. Photovoltaik

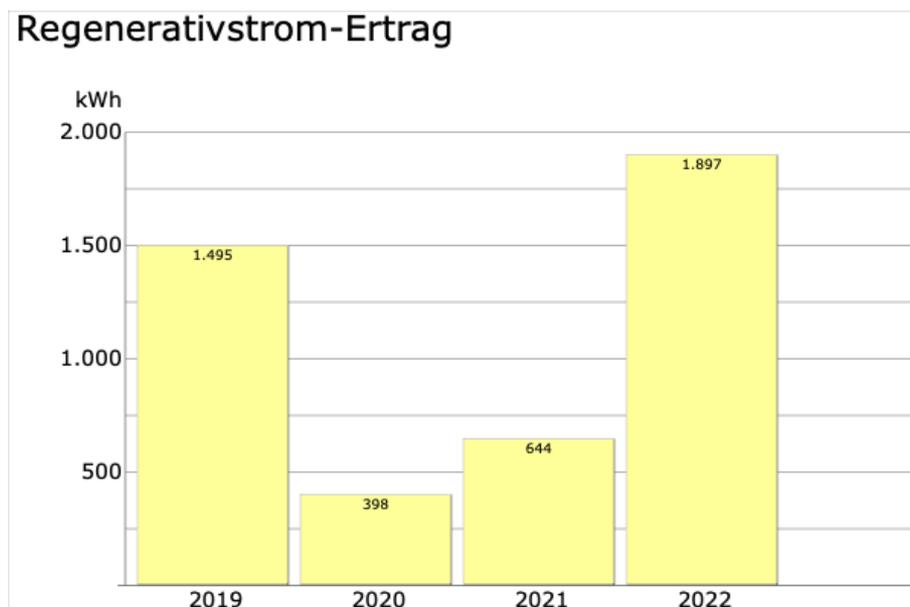
Photovoltaik auf den Kirchendächern

Pauluskirche:



Der Ertrag der Photovoltaikanlage auf der Pauluskirche ist vor allem abhängig von den Wetterbedingungen. Im Kalenderjahr 2022 lag der Ertrag 16 % über dem des Vorjahres.

Paul-Gerhardt-Kirche:



Die kleinere und mehr als 20 Jahre alte Anlage auf dem Dach der Paul-Gerhardt-Kirche konnte nach dem Einbau des neuen Wechselrichters am 12. 7. 21 wieder auf volle Leistung gehen und produziert nun wieder annähernd 2.000 kWh jährlich.

Zusammen mit dem Ertrag der Anlage auf der Pauluskirche sind dies 28.005 kWh elektrische Energie, was das 3-fache des Eigenverbrauchs der Kirchengemeinde darstellt. Wir sind demnach nach wie vor Energieproduzenten!

Weiteres Engagement zum Ausbau erneuerbarer Energiequellen

Angesichts des erfreulichen Beitrags der Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Paul-Gerhardt- und der Pauluskirche zur Energiewende stellt sich die Frage nach weiteren Möglichkeiten zum Ausbau erneuerbarer Energiequellen durch die Kirchengemeinde. Dabei wurden in 2022 in enger Zusammenarbeit mit dem „Förderverein für Umweltschutz und erneuerbare Energien in der Evangelischen Kirchengemeinde Ahlen e.V.“ gleich zwei weitere, neue Projekte gestartet.

Das erste Projekt ist die Anbringung einer Solarsteckeranlage (sogenannte „Balkon-Solaranlage“) mit einer Leistung von 600 Watt an der Stirnseite des Paulusentrums. Der Standort wurde gewählt, da durch den Betrieb des Gemeindebüros eine unmittelbare Nutzung der durch das Sonnenlicht erzeugten Energie möglich ist, so dass weniger Energie vom Netzbetreiber zugekauft werden muss. Insbesondere der Betrieb von Computern, Kopierern und Beleuchtung kann so zumindest teilweise mit selbsterzeugter Energie sichergestellt werden. Nicht selbst genutzter Strom wird bei diesen Anlagen unvergütet ins Netz eingespeist und kommt der Allgemeinheit zugute. Die Anbringung an dieser zentralsten und prominentesten Stelle innerhalb der Kirchengemeinde hat zudem einen starken Effekt für die Öffentlichkeitsarbeit und kann so ggf. weitere Haushalte dazu anregen, über die Installation einer solchen Anlage nachzudenken. Die Kosten für die Solarsteckeranlage wurden in voller Höhe durch Förderverein für Umweltschutz übernommen.



Foto: Marion Schröder

Das zweite Projekt zum Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien in der Ev. Kirchengemeinde Ahlen überschreitet vom Prinzip her den Bereich des Umweltmanagements der Gemeinde, da es sich nicht auf eines der vom Grünen Hahn erfassten Gebäude bezieht, sondern auf die dem Trägerverband der Tageseinrichtungen im Kirchenkreis Hamm angeschlossenen Kindertagesstätten. Hier waren zunächst auch Solarsteckeranlagen für alle vier Kindertagesstätten der Ev. Kirchengemeinde Ahlen angedacht (die fünfte, „KiGaRo“, musste abgerissen werden und wird neu errichtet). Im Zuge der Begehungen und Gespräche mit dem Trägerverband hat sich mittlerweile aber herauskristallisiert, dass die Errichtung einer „großen“ Photovoltaikanlage auf einer der Einrichtungen effektiver ist. Der Trägerverband hat sich für die Umsetzung auf der Dolberger KiTa „Ahleener Sprößlinge“ entschieden und darf sich ebenfalls über eine 100 %-ige Refinanzierung durch den Förderverein Umweltschutz und Erneuerbare Energien freuen.

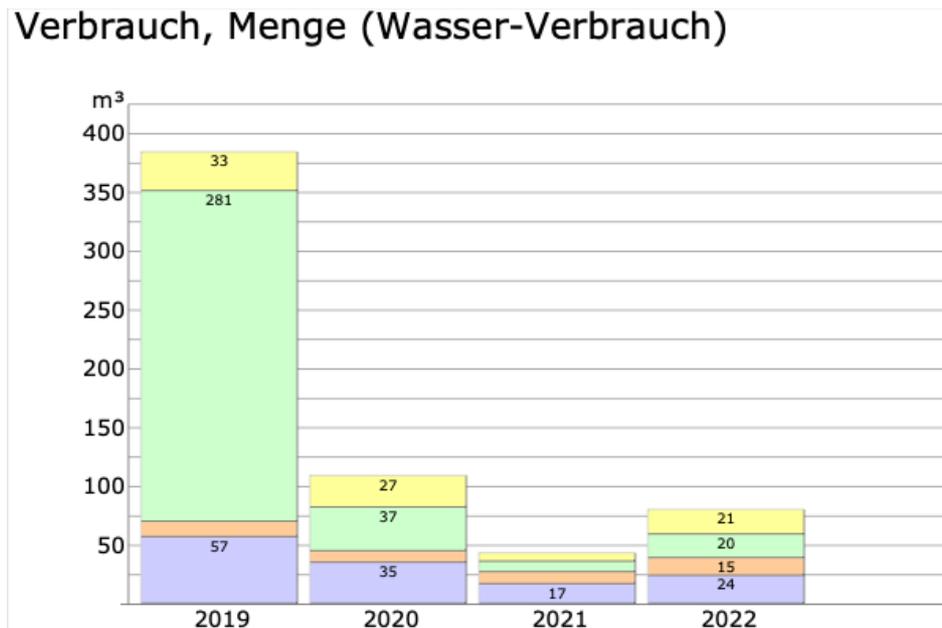
Zusätzlich zu diesen „direkten“ Beiträgen zum Ausbau erneuerbarer Energiequellen entschied sich die Ev. Kirchengemeinde Ahlen in 2022 zu einem weiteren Schritt:

Nach dem Beschluss des Bundestages zur Entlastung der Verbraucher in der Energiekrise durch Absenkung der EEG-Umlage zum 1. Juli 2022 von netto 3,72 Cent (brutto 4,43 Cent) auf 0,0 Cent pro kWh gab der Stromanbieter, die Elektrizitätswerke Schönau, diese Entlastung in voller Höhe an die Endabnehmer weiter. Er verwies dabei aber auf die Möglichkeit, einen Teil oder auch den gesamten Entlastungsbetrag als freiwilligen „Sonnencent“ für das Programm zum verstärkten Ausbau neuer Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energie einzusetzen. Das Presbyterium entschied sich, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen und den gesamten Entlastungsbetrag dem „Sonnencent“ gutzuschreiben.

4. Weitere direkte Umweltaspekte

■ a. Wasser

Der Wasserverbrauch in den Gebäuden der Kirchengemeinde ist insgesamt gering und unterliegt nutzungsabhängigen Schwankungen. Nicht zu berücksichtigen sind die Verbrauchszahlen aus dem Jahr 2019, die auf die Bautätigkeit in der Nachbarschaft der Paul-Gerhardt-Kirche zurückzuführen waren.



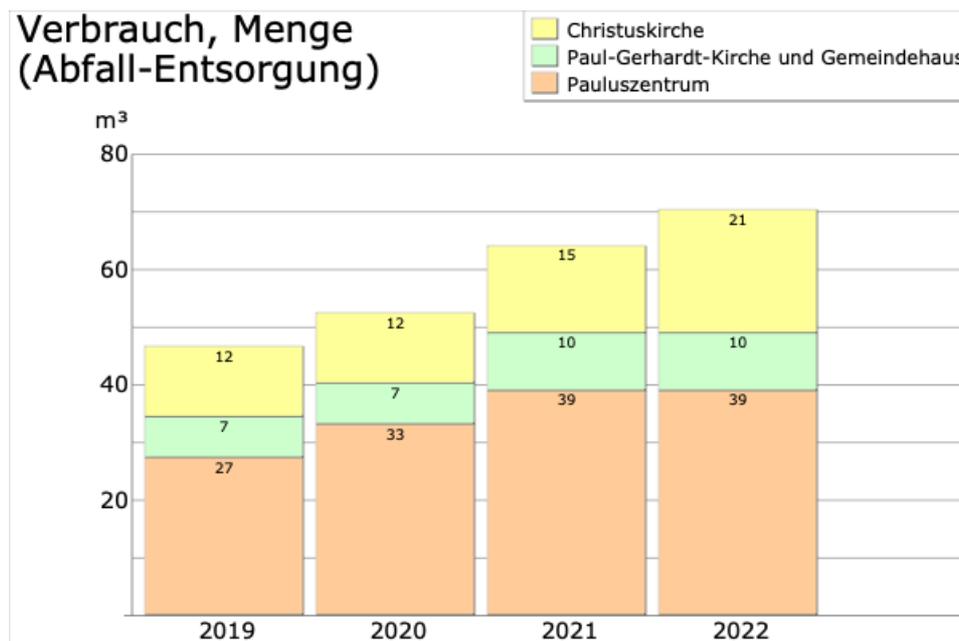
Geb./Objekt	2019	2020	2021	2022
Christuskirche	33	27	7	21
Paul-Gerhardt-Kirche und Gemeindehaus	281	37	9	20
Pauluskirche	13	10	10	15
Pauluszentrum	57	35	17	24

Im Zuge des Klimawandels kommt es immer häufiger auch in unseren Breiten zu Wasserknappheit und Dürreperioden, insbesondere in den Sommermonaten. Die Einsparung von Frischwasser gewinnt somit zunehmend an Bedeutung. Eine Einsparung von Frischwasser ist in den gemeindlichen Räumen jedoch kaum möglich, da der Verbrauch sich vor allem auf Reinigung und die Nutzung der Toilettenanlagen beschränkt, in denen bereits Spartasten verbaut sind. Anders sieht es in den Kindertageseinrichtungen der Gemeinde aus. Auch im Bereich Wasser wurde darum ein Projekt gestartet, das den eigentlichen Bereich des Umweltmanagementsystems der Gemeinde überschreitet: So wurden im September 2022 in den Wasserzapfstellen der gemeindlichen Kindertageseinrichtungen 41 Waschbeckenventile sowie 2 Duschventile eingebaut, die eine Einsparung des Frischwasserverbrauchs von ca. 33 % ermöglichen sollen. Die Maßnahme in Ahlen erfolgte als „Modellprojekt“ für den gesamten Kirchenkreis Hamm. Die Anschaffungskosten wurden je zur Hälfte von der Ev. Kirchengemeinde Ahlen und dem Förderverein für Umweltschutz und Erneuerbare Energien übernommen.



■ b. Abfall

Das Abfallaufkommen wird jährlich durch Abfrage der Mitarbeitenden auf Veränderungen oder geänderte Bedarfe hin überprüft, zuletzt im Mai 2022 sowie im Juni 2023. Die Erhöhung des Abfallaufkommens gegenüber 2020 ist auf die Einführung der Gelben Tonne Mitte 2021 zurückzuführen, die zur zusätzlichen Erfassung der Verpackungsabfälle geführt hat (die bisher verwendeten Gelben Säcke wurden zahlenmäßig noch nicht erfasst). An der Christuskirche wurde 2022 eine zweite Biotonne eingeführt, um die umfangreichen Gartenabfälle sachgerecht entsorgen zu können. Eine eigene Kompostieranlage ist im Rahmen der Umgestaltung zum Schöpfungsgarten bereits angedacht.



Träger der kommunalen Abfallbeseitigung ist die Stadt Ahlen.

An allen Standorten sind getrennte Abfall- und Wertstoffbehälter vorhanden und werden durch die Nutzer angenommen. Zusätzlich wird Glas gesammelt und über die öffentlichen Sammelbehälter entsorgt. Batterien fallen selten an und werden ohne vorherige Sammlung unmittelbar in den dafür aufgestellten öffentlichen Sammelbehältern entsorgt.

Sondermüll wie z.B. Elektronikschrott werden zum Baubetriebshof der Stadt Ahlen verbracht und dort fachgerecht entsorgt. Gefahrstoffe wie Farben oder Lacke fallen nur sehr selten an und werden über das Schadstoffmobil der Stadt Ahlen entsorgt.

Zuständig für die Abfallbeseitigung sind die Küsterinnen und der Hausmeister, in der Paul-Gerhardt-Kirche ist ein Ehrenamtlicher mit der Abfallbeseitigung beauftragt.

■ c.Lärm

Das Thema Lärm ist für die Evangelische Kirchengemeinde Ahlen nur von untergeordneter Bedeutung. Solange man das gesetzlich geregelte Läuten der Kirchenglocken nicht als „Lärm“ bezeichnen möchte, gehen Schallemissionen lediglich von gelegentlichen Veranstaltungen wie Gemeinde- oder Kinderfesten aus.

Außerdem erzeugen der durch den Hausmeister bei der Pflege der Außenanlagen eingesetzte Aufsitzrasenmäher sowie der benzingetriebene Laubbläser Lärm in der Umgebung, Geräte wie Staubsauger und Büromaschinen bedeuten Lärm für die Mitarbeitenden.

Die Lärmbelästigung für die Mitarbeitenden des Gemeindebüros wurde vermindert, indem Kopierer, Aktenvernichter und Papierfaltmaschine in einem separaten Raum untergebracht sind.

5. Weitere direkte Umweltaspekte

■ a. Außenanlagen

Bereits seit Abschluss der Renovierungsarbeiten in der Christuskirche im Frühjahr 2020 wird über die Neugestaltung der Außenanlagen in diesem Bereich diskutiert. Während zunächst lediglich eine Wildblumenwiese und eine naturnahe Gestaltung in den Blick genommen worden war, hat sich inzwischen die **Idee eines Schöpfungsgartens** etabliert, die neben zahlreichen Ideen zur Erhöhung der Biodiversität auch die Nutzbarkeit für die Gemeinde(gruppen) und Anwohner mit in den Blick nimmt.

Angedachte Elemente sind: Die Bevorzugung regionaler Gewächse, eine Wildblumenwiese, ein Insektenhotel, ein Schmetterlingsgarten, eine Eidechsenburg, ein Teich oder eine Brunnenkaskade, ein Totholzstapel, ein Käferkeller, Nistmöglichkeiten für Vögel und Fledermäuse, ein Komposthaufen, Spalierobst und Kräuter- oder Gemüse(hoch)beet, ein Igelhaus, eine Regenauffangstation, eine Pergola, ein Wandelgang, ein gemauerter Grill, sowie biblische Gewächse, Bänke, Abfalleimer, Beschriftungs- und Erläuterungstafeln.

Weitere zu bedenkende Kriterien sind die Pflegeleichtigkeit/Handhabbarkeit, die Einbindung von Ehrenamtlichen, ein Sichtschutz/eine Abgrenzung zum Privatbereich des Pfarrhauses, Sicherung durch Abschließbarkeit bei Einbruch der Dunkelheit und Klimaresistenz (speziell gegen künftig vermehrt zu erwartende Hitze und Dürreperioden).

Das Presbyterium hat das Projekt im Sommer 2021 im Grundsatz bereits befürwortet und die Einbindung eines Fachbetriebes für Garten- und Landschaftsbau angeregt. Dessen Umsetzung gestaltet sich jedoch schwieriger als erwartet. So konnte zunächst kein Betrieb gefunden werden, der bereit war, ein Angebot zu unterbreiten. Erst im Frühjahr 2023 konnte eine Begehung mit einer Fachfirma erfolgen und ein erstes Angebot erstellt werden. Die umfangreichen Tiefbauarbeiten im Außenbereich der Christuskirche durch verstopfte Rohrleitungen brachten die Fortschritte jedoch für diese Saison erst einmal wieder zum Erliegen.

Ein schöner Erfolg ist allerdings die im Jahr 2022 erfolgte Online-Bewerbung um Fördermittel im Rahmen der Förderaktion der Sparkasse Münsterland-Ost „Gemeinsam nachhaltig“. Anders als im Vorjahr bekam das Projekt 155 und damit mehr als 100 „Likes“ und daher auch die damit verbundenen 500,- Euro Fördergelder + einem Bonus von 175,- Euro. Sie werden noch in diesem Jahr für den Bau eines Insektenhotels für den Schöpfungsgarten ausgegeben werden.

■ b. Beschaffung



Einen Schwerpunkt im Bereich Beschaffung bildete auch in diesem Jahr die Zusammenarbeit im „Bündnis Plastikfrei“, inzwischen **„Ahlen unverpackt“**, in dem neben der Ev. Kirchengemeinde auch die Volkshochschule, die Familienbildungsstätte, die Stadt Ahlen, der Weltladen, die Verbraucherberatung und weitere Akteure aus Ahlen vertreten sind.

Einen Höhepunkt bildete die gemeinsame Aktionswoche „Pack mit an“ vom 2. – 18. September 2022, bei der auf einem gemeinsamen Flyer zahlreiche Veranstaltungen der Aktionspartner im Aktionszeitraum vorgestellt wurden:

Termin	Veranstaltung
Di, 06.09.2022	Workshop: Plastikfreie Wachstücher selber machen
Di, 06.09.2022	Vorlesestunde Stadtbücherei: Greta und die Großen
Mi, 07.09.2022	Infostand Trinkwasser auf dem Wochenmarkt
Mi, 07.09.2022	Vortrag: Plastik - Segen und Fluch
Do, 08.09.2022	Vorlesestunde Stadtbücherei: Frieda im Unverpackt-Laden
Fr, 09.09.2022	Seifen, Badesalz und Co. Erlebnismittag für Kinder von 6-10 Jahren mit Begleitperson
Sa, 10.09.2022	Ahlen FAIRführt! - Ein "nachhaltiger" Stadtrundgang
Di, 13.09.2022	Vorlesestunde Stadtbücherei: Conni kümmert sich um die Umwelt
Mi, 14.09.2022	Vortrag: Plastik - Segen und Fluch
Do, 15.09.2022	Vorlesestunde Stadtbücherei: Muddelkuddel trennt Müll
Sa, 17.09.2022	Projekttag für Jugendliche: Exit Fast Fashion
So, 18.09.2022	Aktionsstand Ahlen unverpackt auf dem Pöttkes- und Töttkenmarkt
Do, 22.09.2022	Nachhaltig kochen - von vegetarisch bis vegan
02. bis 18. 09.2022	Buch- und Medienausstellung zu den Aktionswochen „Ahlen unverpackt“ in der Stadtbücherei



Die Evangelische Kirchengemeinde steuerte das Jugendprojekt „Exit Fast Fashion“ am 17. September, den bereits etablierten Vortrag „Plastik: Vom Segen zum Fluch“ am 7. sowie am 14. September sowie die Beteiligung am Stand auf dem Pöttken- und Töttkenmarkt am 18. September zum Programm bei. Leider war der Stand aufgrund der Wetterlage nur sehr schwach besucht.



Foto: Anna Shalimava

Foto: Lars König

Das Jugendprojekt hingegen war mit über 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein voller Erfolg und vermittelte den 13-15-jährigen den wahren Preis von Konsumwahn und Wegwerfmentalität in der Textilindustrie sowie seine globalen Auswirkungen.

Foto: Lars König

Neben der Aktionswoche beschäftigte das Bündnis vor allem das neue Verpackungsgesetz und die Umsetzung der Mehrwegpflicht für Gastronomiebetriebe in Ahlen.

Insbesondere die Vermeidung von Verpackungsmüll während der jährlichen Ahleener Kulturveranstaltungen macht der Arbeitsgruppe weiterhin große Sorge.

■ c. Mobilität

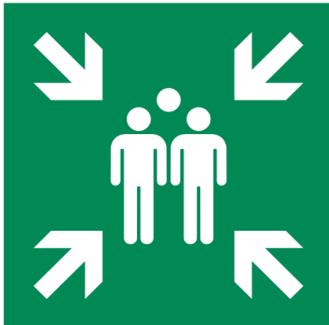
Auch die Teilnahme am **Stadtradeln** in Ahlen hat mittlerweile schon Tradition:

Vom 7. - 27. Mai 2022 war das Team der Ev. Kirchengemeinde mit den „Kirchenradlern“ wieder mit am Start. 31 aktive Radler (Vorjahr:28) waren dabei und erradelten sich mit insgesamt 5611 km (Vorjahr 5.706) Kilometern in diesem Jahr den 8. Platz in der kommunalen Wertung (Vorjahr Platz 9). Das ist der bisherige Bestwert und ein Zeichen dafür, wie sehr den „Kirchenradlern“ eine klimafreundliche Mobilität am Herzen liegt.

Als Aufgabe für den nächsten Zertifizierungszeitraum wurde die Entwicklung eines gemeindlichen Mobilitätskonzeptes ins Auge gefasst und in den Umweltzielen festgeschrieben. Eine erste Auseinandersetzung mit dem Bereich Mobilität im Bilanz- und Impulspapier „EKvW klimaneutral 2040“ hat bereits stattgefunden, erste Ansätze für eine gemeindliche Anwendung wurden erarbeitet und dem Presbyterium vorgelegt. Die Fortschreibung eines Mobilitätskonzeptes ist auch für den Bereich des Kirchenkreises im Prozess und wird hoffentlich in naher Zukunft beschlossen. Die dort gemeinsam vereinbarten Richtlinien und Anregungen sollen auch in das Gemeindekonzept einfließen, gemeindliche Regelungen könnten jedoch auch darüber hinaus gehen.

■ d. Arbeitssicherheit und Rechtskonformität

Bereits 2019 hat das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Ahlen eine Arbeitsschutzpolitik verabschiedet, mit der sie sich zur strikten und konsequenten Einhaltung aller rechtlichen Vorschriften und zur regelmäßigen Durchführung aller Maßnahmen zum Schutz und zur Sicherheit aller Mitarbeitenden, Gemeindeglieder und Besucher verpflichtet hat.



In Zusammenarbeit mit der Arbeitssicherheitsfachkraft der Landeskirche sowie durch regelmäßige Baubegehungen wird die Arbeitssicherheit regelmäßig überprüft und gewährleistet.

Die letzte Arbeitssicherheitsbegehung erfolgte am 26.7. 2022 durch die Arbeitssicherheitsfachkraft der Landeskirche, der schriftliche Bericht liegt vor, die dort angegebenen Empfehlungen wurden umgehend umgesetzt.

Dazu gehörte vor allem die Kennzeichnung von Sammelplätzen für den Fall einer Evakuierung. Die Sammelplätze wurden inzwischen festgelegt sowie die entsprechenden Schilder aufgestellt. Darüber hinaus wurden unter allen Kaffeemaschinen und Wasserkochern der Gemeinde feuerfeste Unterlagen platziert. Die letzten Baubegehungen inkl. Überprüfung der Arbeitssicherheit durch die Beauftragten der Kirchengemeinde und unter Beteiligung des kreiskirchlichen Architekten erfolgten am 21.3.2023. Die nächste Begehung mit der Arbeitssicherheitsfachkraft der Landeskirche erfolgt gemäß Vereinbarung mit der Verwaltungsberufsgenossenschaft erst wieder im Abstand von fünf Jahren (2027).

Alle umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen wurden in einem Rechtskataster abgebildet und auf ihre Relevanz für die Ev. Kirchengemeinde Ahlen hin überprüft. Die letzte

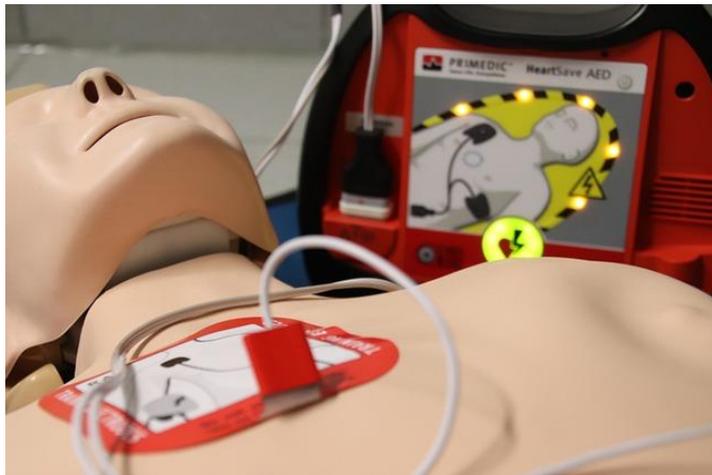
Aktualisierung und der letzte Rechtscheck erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Projektbüro „Grüner Hahn“ am 1.6.2023. Dabei wurde die Einhaltung aller relevanten Gesetze und Verordnungen festgestellt, Abweichungen lagen nicht vor.

Für die Kirchengemeinde relevante Gesetzesänderungen gab es nicht.

Die Ev. Kirchengemeinde Ahlen hält alle Rechtsvorschriften ordnungsgemäß ein.

Der Wartungsplan wird regelmäßig überprüft und umgesetzt.

Nach der coronabedingten Pause fand am 22. 10. 2022 auch wieder eine Ersthelferschulung für die Mitarbeitenden der Kirchengemeinde statt. Auch die Ersthelferschulungen für Konfirmanden und Konfirmandinnen wurden in 2022 fortgesetzt.



Anfang 2022 wurde auch das Gefahrstoffregister der Gemeinde einer Prüfung und Aktualisierung unterzogen, indem alle Küsterinnen und Hausmeister auf Veränderungen hin befragt wurden. Auch die in der Paul-Gerhardt-Kirche verwendeten Reinigungsmittel wurden mittlerweile erfasst.

■ e. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit für das kirchliche Umweltmanagement und seine Maßnahmen ist Teil des Managementsystems und als „Kreise ziehen“ auch in den Leitlinien der Gemeinde verankert. Regulär geschieht dies durch Abkündigungen in den Gottesdiensten, Aushänge, Artikel im EinBlick, der gemeindlichen Monatszeitung, der lokalen Presse und in den sozialen Medien und der homepage der Kirchengemeinde. Darüber hinaus besitzt die Gemeinde mit der „Grünen Litfasssäule“ ein weiteres Instrument, das auf Veranstaltungen und Gemeindefesten zum Einsatz kommt.

Die erfolgreiche Revalidierung der Ev. Kirchengemeinde Ahlen mit dem „Grünen Hahn“ wurde in einem Pressegespräch am 29. Juli 2021 bekanntgegeben. Zeitgleich wurde darüber auch in den sozialen Medien und auf der homepage berichtet, ebenso erschien ein Artikel in der Septemberausgabe des EinBlick.



In einem weiteren Pressegespräch am 21. September wurde der Öffentlichkeit dann auch die Umwelterklärung 2022 präsentiert, in der unter anderem das neue Umweltprogramm vorgestellt wurde.

Evangelische Kirchengemeinde erhält erneut den „Grünen Hahn“

Einsparung bei Strom und Wärme hat weiter Priorität

-nik-AHLEN. „Erfüllt in vollem Maße“, lautete das Urteil der kirchlichen Umweltrevision. Es löste große Freude in der Evangelischen Kirchengemeinde aus. „Damit sind vier Jahre erfolgreichen kirchlichen Umweltmanagements revalidiert worden“, erklärte Pfarrerin Martina Grebe. Zudem wurde die Gemeinde für vier weitere Jahre mit dem „Grünen Hahn“ rezertifiziert. Eine Urkunde im Gemeindesaal der Christuskirche verweist nun darauf.

In zahlreichen Projekten habe sich die Gemeinde seit Jahrzehnten für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung eingesetzt, berichtete Grebe. Im kirchlichen Umweltmanagement-System „Grüner Hahn“ wurden im März 2018 bis dahin vereinzelt Maßnahmen zusammengeführt und organisatorisch verankert.



Das Umweltteam der evangelischen Kirchengemeinde freut sich über die Rezertifizierung (v.l.): Kathrin Sievers, Horst Schulte, Pfarrerin Martina Grebe, Marion Schröder und Manfred Röttjes. Foto: Kunst

Hervorgehoben wurden im Bericht der Umweltrevision des Kirchenkreises Hamm unter anderem die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleitung und

die Einhaltung des geltenden Umwelts. Besondere Stärken seien „das gut organisierte Team, das mit großem Engagement und fachlicher Kompetenz ausgestat-

tet ist“, eingespielte Abläufe und eine weit über das Gebäude- und Energiemanagement hinausgehende thematische Vielfalt.

„Besonders wichtig war

uns die CO₂-Bilanz“, sagte Grebe. Strom und Wärme mussten eingespart werden. In der sanierten Christuskirche sank beispielsweise der Stromverbrauch von 2018 bis 2021 um 3800 Kilowattstunden. „In allen Gebäuden wurden Leuchtmittel bis hin zu den Weihnachtsbaumlampenketten ausgetauscht und auf LED umgestellt“, informierte Grebe.

Auch künftig steht die Reduzierung des Strom- und Wärmeenergiebedarfs weiter ganz oben auf der Liste, monatlich werden Zählerstände ausgewertet. Eine Arbeitsgruppe entwickelt aktuell für das Pauluszentrum, der größten energetischen Baustelle, ein Konzept, das bis 2024 vorliegen und bis 2026 umgesetzt werden soll. „Wir hoffen, es geht unter den aktuellen Bedingungen etwas schneller“, so Grebe.

Am 26. 3. 2022 nahm die Kirchengemeinde bereits zum zweiten Mal an der weltweiten „Earth hour“ teil, um ein Zeichen für Umweltschutz und gegen Lichtverschmutzung zu setzen. Eine Wiederholung am 25. 3. 2023 erübrigte sich, da die Außenbeleuchtungen im Zuge der Verstetigung der Maßnahmen zur Energiekrise dauerhaft abgeschaltet wurden und nur noch zu besonderen Festtagen und Ereignissen für wenige Stunden in Betrieb genommen werden (s.o.).

Auch die Beteiligung am Stadtradeln wurde wieder öffentlich gemacht. Im April erfolgte die Einladung zur Teilnahme nicht nur per email an die bisherigen Teilnehmer*innen, sondern auch durch einen Artikel in der lokalen Presse. Im Juli wurden die Endergebnisse in Einblick vorgestellt.

Innerkirchliche Öffentlichkeitsarbeit für die Arbeit des Grünen Hahns und das Kirchliche Umweltmanagement erfolgte beispielsweise im Pfarrkonvent des Kirchenkreises Anfang April 2022.

Ein besonderes Highlight war der auch öffentlich ausgeschriebene und für alle Interessierten offene Ausflug des Umweltteams zur Ausstellung „Das zerbrechliche Paradies“ am 2.7. 2022 zum Gasometer nach Oberhausen. 29 Teilnehmer und Teilnehmerinnen nahmen das Angebot wahr. Höhepunkt der Ausstellung war eine monumentale Skulptur der Erde, dem blauen Planeten, der mit digitalen Projektionen zum Leben erweckt wurde. Auf einer zweiten Ebene wurde deutlich, wie sich die Tier- und Pflanzenwelt im Zeitalter des Menschen verändert und warum dieses Paradies heute bedroht ist. Auch exemplarische Lösungsansätze wurden vorgestellt.



6. Das Umweltprogramm 2022-2026

Das Umweltprogramm ist jährlich auf notwendige Korrekturen sowie den Stand seiner Umsetzung hin zu überprüfen.

Korrekturen wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen, der jeweilige Fortschritt der Maßnahmen zur Erreichung der Umweltziele ist der Tabelle zu entnehmen:

	Ziel	Maßnahmen:	Zeitraumen:	Korrekturen und/oder Erfüllungsgrad
1	Stabilisierung oder Verringerung der Verbrauchswerte für Strom und Gas auf dem Niveau von 2019 (vor den Nutzungsänderungen durch die Corona-Pandemie)	<ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung der monatlichen Erfassung der Zählerstände • umgehende Analyse der Verbrauchsdaten und Einleitung von Gegenmaßnahmen bei Abweichungen 	Jährlich zu überprüfen	<p>In 2022 sowie in der Heizperiode 22/23 erfüllt</p> <p>Lediglich im Bereich PGK leichter Anstieg des Stromverbrauchs in 2022</p>
2	Die Planungsphase zur Umgestaltung des Bereichs Pauluszentrum und Pauluskirche unter Klimaschutzgesichtspunkten ist abgeschlossen.	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines Baukonzeptes (Renovierung, Umbau, Anbau an die Pauluskirche oder Neubau) unter Berücksichtigung des Klimaziels „Klimaneutralität 2040“ • Kontinuierliche Beteiligung des Umweltteams, des Kirchenkreises und der Fachberatung für Klimaschutz durch die Landeskirche • Berücksichtigung der demographischen Entwicklung und Anpassung der Flächenbedarfe 	bis Ende 2024	<p>Die presbyteriale Arbeitsgruppe hat sich in 2022 insgesamt 3 x getroffen. Konkrete Ergebnisse liegen noch nicht vor.</p> <p>Die Arbeitsgruppe arbeitet derzeit noch intern, die Umweltbeauftragte sowie der Architekt des Kirchenkreises sind Teil der Arbeitsgruppe.</p>
3	Die Umsetzung dieser Umgestaltung des Bereichs etc. hat begonnen.	<ul style="list-style-type: none"> • Einholung von Angeboten • Erste Auftragsvergaben 	Bis Ende 2026	-
4	Ein Mobilitätskonzept zur Vermeidung, Verlagerung und Verringerung von CO ₂ -produzierenden Nutzungen von PKWs für die Ev. Kirchengemeinde Ahlen liegt vor.	<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit dem Papier „EKvW Klimaneutral 2040“ für den Bereich „Mobilität“ • Prüfung und Diskussion zur Übertragung der Vorschläge auf den gemeindlichen Kontext • Abstimmung mit dem kreiskirchlichen Klimaschutzkonzept • Einbeziehung des städtischen Klimaschutzmanagers 	Bis Ende 2023	<p>Die Vorlage wurde im Umweltteam diskutiert, erste Vorschläge für den gemeindlichen Kontext wurden erarbeitet und dem Presbyterium vorgelegt.</p> <p>Die Abstimmung mit dem kreiskirchlichen Konzept ist derzeit noch nicht möglich, da dessen Revision noch nicht vorliegt.</p>

5	Ein Schöpfungsgarten an der Christuskirche dient der Erhaltung und Förderung der Artenvielfalt sowie der Spiritualität und schöpfungstheologischen Bildung der Gemeinde (Mitte 2024)	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Entwurf unter Einbeziehung der gemeindlichen und naturschutzrelevanten Bedarfe wird erstellt • Finanzielle Mittel werden durch Aktionen in der Gemeinde eingeworben • Eine Gruppe von UnterstützerInnen aus der Gemeinde wird aufgebaut • Der Entwurf wird (schrittweise) umgesetzt • Dokumentation zur Sicherung der Erkenntnisse und Vorbereitung der Umgestaltung der Außenanlagen im Bereich Pauluskirche/Pauluszentrum 	Bis Ende 2023	Der Fortschritt wurde durch notwendige Bodenarbeiten im Außenbereich der Christuskirche verzögert. Der Zeitraum wird auf Ende 2024 hin erweitert
6	Das Umwelthandeln der Kirchengemeinde ist allen Gemeindegliedern und Mitarbeitenden sowie Kooperationspartnern in Stadt und Kirchenkreis bekannt bzw. leicht zugänglich	<ul style="list-style-type: none"> • Schulungen für Mitarbeitende (Küsterinnen, Hausmeister Gemeindebüro, Ehrenamtliche etc.) • Regelmäßige Berichterstattung zu Umweltthemen in den gemeindlichen Medien (EinBlick, Soziale Medien, Schaukästen...) sowie der Presse • Zusammenarbeit mit anderen Akteuren auf Stadt-, Kirchenkreis- und landeskirchlicher Ebene • Teilnahme an Kampagnen (z.B. Stadtradeln, Bündnis plastikfrei etc.) • Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten der Gemeinde, ggf. auch in Zusammenarbeit mit dem Trägerverbund für Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis Hamm 	Jährlich zu überprüfen	Ist für 2022 vollumfänglich erfüllt.
7	Die Aufgabe der Klimafolgenanpassung wurde als Aufgabe auch für die Ev. Kirchengemeinde Ahlen erkannt. Erste	<ul style="list-style-type: none"> • Die Auswirkungen des Klimawandels auf die Infrastruktur der Kirchengemeinde Ahlen werden geprüft: 	Bis Ende 2026	Noch kein Fortschritt

	Maßnahmen wurden ergriffen.	<ul style="list-style-type: none">• Vermehrtes Auftreten von Starkregenereignissen und Überschwemmungen• Vermehrtes Auftreten von längeren Hitzeperioden• Vermehrtes Auftreten von Stürmen und weiteren außergewöhnlichen Wetterereignissen• Erarbeitung von Vorsorgemaßnahmen und Notfallplänen		
--	-----------------------------	---	--	--

7. Adressen und Ansprechpartner

Evangelische Kirchengemeinde Ahlen

Raiffeisenstraße 3, 59229 Ahlen

02382/81350

email: HAM-KG-Ahlen@kirchenkreis-hamm.de

Homepage: www.evkircheahlen.de

Vorsitzende des Presbyteriums

PfarrerIn Cornelia Schütter (2023)

Gemeindebüro

Raiffeisenstr. 3, 59229 Ahlen

02382/81350

email: HAM-KG-Ahlen@kirchenkreis-hamm.de

Umweltbeauftragte

PfarrerIn Martina Grebe

Walther-Rathenau-Str. 89 59229 Ahlen

0176/14211051

email: martina.grebe@kirchenkreis-hamm.de

Umweltteam (Stand 4.7.23)

Martina Grebe Manfred Röttjes

Marion Schröder Horst Schulte

Kathrin Sievers

Projektbüro Der Grüne Hahn - Kirchliches Umweltmanagement

c/o Hans-Jürgen Hörner

Limperstraße 15, 45657 Recklinghausen

02361/206-205

Förderverein für Umweltschutz und erneuerbare Energien in der Ev. Kirchengemeinde Ahlen e.V.

c/o 1. Vorsitzende Marion Schröder

Raiffeisenstraße 3, 59229 Ahlen

VERENA e.V. – Stellvertretendes Vorstandsmitglied

Manfred Röttjes

Schlütingstraße 51, 59227 Ahlen

02382/9876686

8. Impressum

Herausgeber:
Presbyterium der Evangelische Kirchengemeinde Ahlen
Gemeindebüro
Raiffeisenstraße 3, 59229 Ahlen

Druck: Eigendruck (auf Anfrage)

Diese Umwelterklärung ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder Wiedergabe in gleich welcher Form, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Ahlen, den 24.8.2023